

UNTERWALLIS

Videokameras
für Verbier

BAGNES | Geht es nach dem Willen des Gemeinderates von Bagnes, sollen in Verbier 42 Überwachungskameras installiert werden. Dies hat der Gemeinderat am Dienstagabend beschlossen, wie «Radio Rhône» berichtete. Rund 385 000 Franken sollen in das Überwachungssystem investiert werden. Anfang September muss nun noch der Generalrat über das Anliegen befinden.

Frauen fehlen

UNTERWALLIS | 14 Monate vor den eidgenössischen Wahlen kursieren in den Unterwalliser Medien verschiedene Namen für mögliche Kandidaturen der CVP Unterwallis. Neben den amtierenden Nationalräten Christophe Darbellay und Paul-André Roux meldete «Radio Rhône» gestern, dass auch Alain de Preux, Patrick Schmalzried, Jean-Albert Ferrez und Yannick Buttet mit einer Nationalratskandidatur liebäugeln. Frauenkandidaturen sind derzeit noch nicht bekannt. Es sei jedoch noch nichts definitiv, lies die CVP Unterwallis verlauten.

Verschmutztes
Wasser

TROISTORRENTS | In der Gemeinde Troistorrents im Bezirk Monthey ist das Trinkwasser verschmutzt, wie der «Nouveliste» gestern berichtete. Das Wasser kann vorerst nur konsumiert werden, wenn es vorher abgekocht wird. Als Grund für die Verschmutzung werden die Regenfälle der letzten Tage genannt.

Keine «Fête de
disque»

VENTHÔNE | In diesem Jahr wird die «Fête de disque» in Venthône nicht durchgeführt. Die Organisatoren haben laut «Radio Rhône» entschieden, den Anlass nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die nächste «Fête de disque» wird somit am 20. und 21. August 2011 stattfinden.

Weniger Hotel-
betten in Sitten

SITTEN | In Sitten haben in den letzten Monaten gleich drei der acht Hotels ihre Türen geschlossen. Ein weiteres wurde verkauft. Die Kantonshauptstadt hat somit 168 seiner 599 Hotelbetten verloren. Der Sittener Tourismusdirektor Jean-Marc Jacquod sagte gegenüber dem «Nouveliste», dass die Hotellerie zwar wichtig sei, aber da Sitten vor allem von Tagestouristen besucht werde, seien die Auswirkungen auf den Tourismus nicht allzu gravierend. In der Nähe des Bahnhofs wird derweil ein neues Hotel geplant.

Schulanfang | Die Sensibilisierung in der Bevölkerung nimmt stark zu

Zahl der psychologischen
Abklärungen steigt

BRIG | Kinder und Jugendliche stehen unter höherem Leistungsdruck als die Generationen vor ihnen. Die Komplexität des Lebens kann auch zu Problemen führen.

Das Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET) verzeichnet jedes Jahr eine Steigerung der psychologischen Abklärungen bei Kindern und Jugendlichen. «Insgesamt haben wir im ganzen Kanton in den letzten Jahren über 4500 Kinder betreut. Im Vergleich zu früher sind das fast doppelt so viele», erklärt Therese Zenhäusern, Leiterin des ZET in Brig.

Der erste Schritt
ist eine gute Abklärung

Das Wissen und die Sensibilisierung im Bereich der Schulpsychologie habe in der letzten Zeit stark zugenommen. Dies sei eine Ursache, dass auch mehr die Hilfe des ZET in Anspruch genommen werde. «Es besteht natürlich die Gefahr, dass man jeden Zappelphilipp gleich als ADHS-Kind bezeichnet und mit Ritalin behandeln will, dies ist falsch», erklärt Therese Zenhäusern. Ihrer Meinung nach wird zu schnell die Diagnose ADS gestellt. «In den letzten Jahren hat die ganze Thematik um das Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitäts-Syndrom regelrecht geboomt. Dabei ist der erste Schritt eine gute und differenzierte Diagnosestellung», betont Zenhäusern. Die Medikamente sollen, wenn überhaupt nötig, immer in Kombination mit zusätzlichen psychologischen oder psychiatrischen Unterstützungen eingesetzt werden.

Verständnis der Eltern
steigt

Zeigt ein Kind in der Schule unfälliges Verhalten, so darf der Lehrer im Einverständnis mit den Eltern die Psychologen beziehen. Heutzutage zeigen die



«Das soziale Netz war früher viel enghemischer.» Rahel Clemenz (links) und Therese Zenhäusern.

FOTO WB

Eltern auch nicht mehr einen so grossen Widerstand gegen die Psychologen wie vor Jahren noch, weiss die Fachfrau. «Die Eltern sind sensibler in diesen Bereichen und lassen ihre Kinder sicherheitshalber psychologisch abklären. Ausserdem sind diese Abklärungen häufig nicht sinnlos», findet die Leiterin des ZET in Brig.

«Kinder brauchen
Zuwendung und
Zärtlichkeit»

Therese Zenhäusern

Ursache für die zunehmenden Probleme von Kindern sei laut den Psychologinnen neben anderen Gründen der gesellschaftliche Wandel. «Das soziale Netz war früher viel enghemischer. Aufgrund der Globalisierung veränderten sich Familienwel-

ten. Viele Bezugspersonen sind für die Kinder heutzutage weniger leicht verfügbar», erklärt die Kinderpsychologin Rahel Clemenz. «Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinder Beziehungen, Zeit, Zuwendung und Zärtlichkeit. In der heutigen komplexen Gesellschaft kann es für die Eltern schwierig sein, dies den Kindern zu gewährleisten», ergänzt Therese Zenhäusern. Auch müssen die Kinder mit einer viel grösseren Flut an Informationen und einem stark gestiegenen Leistungsdruck in der Schule fertig werden. Die Welt habe sich drastisch verändert. Wichtig sei es, für die neuen Herausforderungen gemeinsame Wege zu finden, betonen die zwei Psychologinnen.

Enge Partnerschaft
mit den Schulan-
gebern

Die häufigsten Erscheinungsbilder bei Kindern sind laut dem ZET Leistungs- und Verhaltensprobleme. Diese äussern

sich in Konzentrationsproblemen in der Schule und bei den Hausaufgaben. Auch Schullust und Lernschwächen können Anzeichen für Leistungsprobleme sein. Das Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen behandelt solche Probleme nicht nur mit einzeltherapeutischen Massnahmen: «Gemeinsam mit den Lehrpersonen und Eltern arbeiten wir individuelle Unterstützungsmassnahmen aus», sagt Rahel Clemenz. «Man muss verstehen, dass man nicht einfach das Kind hier abgibt und geheilt wieder abholen kommt. Der Unterstützungsprozess ist ein Zusammenspiel von familiären, schulischen und psychologischen Massnahmen», fügt Therese Zenhäusern an.

Die Mitarbeiter des ZET sind Logopäden, Psychologen, Psychomotoriktherapeuten und Psychotherapeuten. Sie arbeiten eng mit den Schulan-gebern zusammen, um bestmöglichst auf

DAS ZET IM DETAIL

Das Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen ist direkt der kantonalen Dienststelle für die Jugend unterstellt. Im Wallis bestehen sechs Regionalzentren des ZET. Diese befinden sich in Monthey, Marinach, Sitten, Siders, Visp und Brig. Das ZET begleitet und unterstützt Eltern, Lehrpersonen, Erziehungs- und Gesundheitsfachleute bei Fragen der Entwicklung, des Verhaltens und der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und bietet Abklärungen, Beratungen und Therapien bei diesbezüglichen Fragen und Problemen an.

die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. «Was natürlich auch nicht vergessen werden darf, ist die Tatsache, dass trotz der steigenden Abklärungszahlen die grosse Mehrheit der Kinder und Jugendlichen gesund ist und keine psychologischen Abklärungen bedarf», bestärkt Zenhäusern. jan

Orgelkonzert | Thomas Heckel spielt in Leukerbad

«Feuerwerk der Toccaten»



Thomas Heckel: Sonntags in Leukerbad. FOTO ZWS

LEUKERBAD | Der Dala-Orgelsummer mit Thomas Heckel erfährt dieses Sonntag seine Fortsetzung.

Der Orgelvirtuose Thomas Heckel spielt um 17.00 Uhr in der Kirche des Bäderdorfes. Es handelt sich dabei um das dritte Konzert der diesjährigen Reihe. Thomas Heckel aus Remseck in Deutschland wird die wegen ihrer Klangschönheit gerühmte Fuglister-Orgel der Pfarrkirche des Bäderdorfes in ihrer ganzen Pracht zum Erklingen bringen. Unter dem Motto «Feuerwerk der Toccaten» sind Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, William Boyce, Felix Mendelssohn-Bar-

tholdy, Théodore Dubois, Andrew Fletcher, Percy E. Fletcher, Louis Vierne und Georges McMaster zu hören.

Toccata, von italienisch toccare «schlagen» ist eine der ältesten Bezeichnungen für Instrumentalstücke, speziell für Tasteninstrumente. Sie sind meist von freier musikalischer Struktur, etwa einer geschriebenen Improvisation gleich. Toccaten bewegen sich meist in kurzen Notenwerten und sind von festlichem, mächtigem Charakter. Sie stellen zum Teil höchste spieltechnische Ansprüche an den Interpreten. Im Barock wurden Toccaten vor allem als Präludium vor einer Fuge eingesetzt. In der Spätromantik blühte diese festliche Musik-

form in Verbindung mit dem Bau von grossen Organen noch einmal auf.

Thomas Heckel ist in der Musikszene Leukerbads kein Unbekannter. Die letzten Jahre konzertierte er regelmässig im Bäderdorf. Sein Musikstudium absolvierte er an der staatlichen Musikhochschule Heidelberg-Mannheim, wo er bei Professor Paul Dan Klavier und bei Professor Leo Krämer Orgel studierte. Thomas Heckel ist seit einigen Jahren Titularorganist und Chorleiter an der Wallfahrtskirche St. Barbara in Stuttgart. Dozent für das Fach Klavier an der städtischen Musikschule Remseck sowie Dirigent mehrerer geistlicher und weltlicher Chöre. wb

Letzter
Gartenplausch

BRIG | Heute Freitag geht auf dem Sebastiansplatz in Brig der letzte Gartenplausch über die Bühne. Ab 20.00 Uhr spielt die «Munder Grossformationen». Das Safrandorf Mund ist eine der Hochburgen der Volksmusik im Oberwallis. Nicht weniger als sieben Musikkapellen sind in der Munder Grossformation vertreten. Es sind dies Kapellen Wallisergrüess, Bachtola, Echo vom Mundstet, Alplerbüebu, Rund um de Salwald, das Schwyzerörgeli und Hackbrätt-Trio Munderbärg und die Kapelle Wyssen sowie noch einige mehr, welche in der Hausmusik mitmusizieren. Die beliebte Munder Grossformation wird alle Stilrichtungen abdecken und für gute Stimmung sorgen.